

Freie Presse

Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.

Nr. 76

Sonabend den 1. April 1922

5. Jahrgang

Zwischen den Konferenzen.

Von Ort zu Ort, von Konferenz zu Konferenz, haben seit über 2 Jahren die Diplomaten und Vertreter Europas, Versailles, St. Germain und London, Brüssel, Spa und London, Cannes und Washington! Wer weiß die Namen noch, wer erinnert sich noch der Reden, wer denkt noch an die Beschlüsse, die mit soviel Weisheit und soviel politischem Geschick erlassen wurden — und doch nach wie vor Tag für Tag vom rollenden Rade der Zeit überholt werden? Warum das alles? Warum immer wieder neue Zusammenkünfte der Völker, um über die beste Kur für den kranken Welt-Europas zu beraten?

Meist Ihr es nicht, Ihr Herren, daß irgendwo in Eurem feinen Paraphengengebäude der große Fehler stecken muß, der Kardinalfehler, an dem noch heute die Welt krankt? Wohin wir blicken, überall sehen wir die Symptome dieser Krankheit, die die Welt verzehrt, bei Siegen ebenso wie bei Besiegen. Millionen sind arbeitslos in England und in den Vereinigten Staaten, in Schweden, Dänemark und in der Schweiz; in Deutschland arbeiten alle Fabriken, aber während eine kleine Schicht von Großgrundbesitzern bei Seil und rauchenden Pfeifen die Schwere der Zeit verläßt, kämpft der geistige wie der Handarbeiter, also die allergrößte Mehrzahl des Volkes, einen harten und nervenerschütternden Kampf um des Tages Notdurft. In Rußland verhungern Millionen — in Argentinien und Kanada aber heizen die Farmer ihre Maschinen mit Weizen und Mais, weil die veredelten Länder Mittel- und Osteuropas kein Gold mehr haben, sondern nur noch haufen wertlosen Papiergeldes. Aber was nützt dem Arbeitslosen in London oder Manchester, New York oder Chicago das Gold in den Tresors der großen Banken?

Und wie steht es denn mit dem äußeren Frieden, der der Welt begehrt werden sollte? Nächst nicht eben noch die Maschinengewehre in Island, Ägypten und Süd-Afrika? Stehen nicht immer noch französische Soldaten am Rhein? Gibt es nicht unter den Millionen des Orients? Und hören wir nicht eben noch von einem Kongress der Völker, der „Afrika für die Afrikaner“ forderte?

Ja, Europa ist krank, todkrank. Was Einflüsse schon lange vor 1914 den blind in ihr Unglück laufenden Völkern vorhielten, daß ein Krieg mit den Dimensionen der Gegenwart die völlige Zerrüttung der Welt bedeuten müsse, hat sich schämmer erfüllt, als die Prediger in der Wüste selbst es ahnten. Wohl reißt langsam in den Köpfen der Verantwortlichen die Erkenntnis, daß die Ausgestaltung Deutschlands und Rußlands aus der Weltwirtschaft in erster Linie das heutige Chaos verursacht. Aber noch hat man nicht den Mut, die Folgerungen zu ziehen, die eines Tages doch unvermeidlich sein werden.

Wer das Deutschland von heute kennt, der weiß, daß alle Sehnsucht des deutschen Volkes heute nur nach ruhiger Entwicklung, nach Verheilen der Wunden, die der unerbittliche Krieg schlug, nach Rettung aus dem wirtschaftlichen Elend geht. Von der Unmöglichkeit eines Revanchekrieges, den das französische Volk fürchtet, ist jeder Vernünftige überzeugt. Und ebenso genau weiß man, daß der Wiederaufbau des schwer geprüften Nordfrankreich eine Notwendigkeit ist, für die man alles tun bereit ist.

Aber man sieht in den Kreisen der Leiter des politischen und wirtschaftlichen Lebens auch ebenso deutlich, daß die bisher betriebene Politik in der Reparationsfrage schließlich zu einer Katastrophe führen muß, die ebenso wie dem Schuldenstaat Deutschland auch die Gläubigerstaaten der Entente ereilen wird. Eine deutsche Zeitung berechnete kürzlich, daß England allein heute an Arbeitslosen unterstützungen mehr auszugeben hat, als die gesamten Reparationsleistungen Deutschlands betragen. Das neue Fehlen der Mark wird die ungesunde Hochkonjunktur der deutschen Industrie wieder auf einige Monate verlängern und die Südschiffen Englands, der Vereinigten Staaten und der übrigen hochentwickelten Länder zu neuen Betriebsbeschränkungen und Arbeitsverlustrungen zwingen. Bei dem ständig schwankenden Preisniveau wird jedoch eine dauernde wirtschaftliche Gesundung Deutschlands dadurch nicht herbeigeführt werden können, da Deutschland infolge der Gebietsabtretungen des Versailler Vertrages heute in ungünstigerem Maße als vor dem Kriege zur Einfuhr ausländischer Rohstoffe genötigt ist. Männer wie der Schwede Gustav Cassel, der Engländer John Maynard Keynes, der Italiener Nitti haben diese zwangsläufige wirtschaftliche Entwicklung längst durchschaut. Und von Konferenz zu Konferenz hoffte man, daß auch die Leiter der Weltgeschichte endlich einmal den Notwendigkeiten der Weltwirtschaft ins Auge schauen würden. Aber noch jede Konferenz endete mit einer Enttäuschung.

Wird die Weltwirtschaftskonferenz von Genua die Rettung bringen? Man ist fast müde geworden, es zu hoffen, auch in den Kreisen derer, die eifrig um den Aufbau eines neuen Europas bemüht sind. Und in weiten Volkskreisen Deutschlands beginnt sich bereits eine lähmende Apathie geltend zu machen; die Zustände, wie sie das verelendete Oesterreich heute schon aufweist, werden auch für Deutschland als unüberwindlich betrachtet. Endet auch die Konferenz von Genua ebenso fruchtlos wie alle früheren, macht auch nach ihr das Gleichgewicht der Reparationsmilliarden eine dauernde Gesundung der deutschen Wirtschaft unmöglich, so wird diese Katastrophensituation zu der herrschenden in Deutschland werden. Auch die Regierung, die eine Regierung des Erfüllungswillens entsprechend den Möglichkeiten der deutschen Wirtschaft war, steht und fällt mit dem

Ausgang von Genua. Am Schluß der Entwicklung wartet grinsend das Chaos.

Europa am Scheidewege: In langsamer wirtschaftlicher Gesundung, allmählichem Wiederaufbau weist der eine Weg — zum Ruin, zur Katastrophe der andere. Welchen werden die Männer gehen, die für die Geschichte der Welt verantwortlich sind? Darf man sich hinter der tiefen Nacht der Gegenwart schon eine leise Morgenröte der Menschheitszukunft erhoffen, wird allmählich der Gedanke der Solidarität aller Staaten Europas aus nebelhaften Phantasien zu politischer Wirklichkeit werden? Oder müssen wir auf dem Leidensweg noch immer tiefer hinab, den ahnungslos und blind die Völker Europas in jenen strahlenden und doch so entsetzlichen Tagen des Unglücksommers 1914 betreten?

Rail Thalheim. Cand. rer. pol.

Amerikas europäische Politik.

Auffehenregende Erklärungen des amerikanischen Botschafters in Rom.

Rom 30. März. Der amerikanische Botschafter Child, der für Amerika an der Genuefer Konferenz teilnehmen wird, hielt in der Mailänder italienischen Handelskammer eine auffehenregende Rede über die Politik Amerikas in Europa. Er sagte, jede Hilfsleistung für die wahrhaft Notleidenden sei streng zu trennen von der Mitarbeit mit destruktiven Kräften, deren erste die Furcht sei. Kein Volk würde sich ernsthaft mit seinem Wiederaufbau beschäftigen, solange es fürchten müsse, daß ihm die Frucht seiner Arbeit durch Gewalt oder Intrigen von neuem geraubt werde. Amerika stehe Schulter an Schulter mit denjenigen Mächten, die für den Wohlstand arbeiten gegen jene Mächte, die den Wohlstand der anderen entwenden oder vernichten wollen.

Rom, 31. März. (Pat.) Der amerikanische Botschafter in Rom, Child, erklärte, daß außer ihm niemand bevollmächtigt sei Amerika als Beobachter auf der Konferenz in Genua zu vertreten.

Entschädigungsansprüche der Kleinen Entente.

Paris, 31. März. (Pat.) „Welt Parisien“ berichtet, daß die Delegierten der Kleinen verbündeten Staaten gestern beim amerikanischen Delegierten Beuden eine Beratung abhielten, wobei sie den Wunsch zum Ausdruck brachten, daß der Anteil der verschiedenen Staaten an den deutschen Zahlungen möglichst bald festgelegt werden möchte. Beuden wird die Wünsche der Delegierten unverzüglich der Reparationskommission unterbreiten. Der endgültige Beschluß hinsichtlich des Vertrages über die Sachleistungen soll in der morgigen Sitzung der Kommission gefaßt werden. „Temps“ macht darauf aufmerksam, daß von der Verteilung der in Spa beschlossenen deutschen Zahlungen, nach erfolgter Verrechnung mit England, Italien und Belgien, für die Verbündeten zusammen 65 Prozent verblieben seien, davon wurden Südslawien 5 Prozent zuerkannt, so daß für die übrigen interessierten Staaten nur 1,5 Prozent zur Verfügung stehen.

Beendigung des Bruderkrieges in Irland.

London, 30. März. (Pat.) Die Regierungen Süd- und Nordirlands haben sich geeinigt. Sie erklärten, daß vom heutigen Tage ab die friedlichen Beziehungen wieder hergestellt werden. Beide Regierungen verpflichten sich alle erforderlichen Schritte zu unternehmen, um in den Bezirken, in denen noch Unruhen stattfinden, die Ruhe wieder herzustellen.

Die englische Arbeitspartei und die Regierung.

London, 30. März. (Pat.) Die Arbeitspartei (Labour Party) brachte zum Vertrauensvotum für

die Regierung einen Zusatzantrag ein. In diesem Antrag ist das Bedauern ausgedrückt, daß das Programm für die Konferenz in Genua derart begrenzt worden wäre, daß der Mißerfolg sicher sei. Im Zusammenhang mit dieser Konferenz bringt die Labour Party ihre für das Kabinett ungünstige Meinung zum Ausdruck. Diese Partei meint, daß die Regierung in bedeutendem Maße für die wirtschaftliche Krise in England verantwortlich sei.

Eine Denkschrift Ransens.

Christiania, 30. März. Die Regierung überreichte am 27. März dem Präsidenten des Völkerverbundes eine Denkschrift Ransens, betreffend die Epidemien und die Hungersnot in Rußland sowie die Frage der Hilfe für die hungernde Bevölkerung. Unter Bezugnahme auf diese Denkschrift schlägt die Regierung dem Rat vor, einen Ausschuss zu bilden, zur unparteiischen Untersuchung der Lage in Rußland und die Wirkungen, die der Hunger und die Epidemien für das übrige Europa haben könnten, um sich darüber zu äußern, welche Veranlassungen in dieser Sache möglich und wünschenswert sein können.

Stockholm, 30. März. Professor Ransen lehnte die ihm jetzt amtlich mitgeteilte Ernennung zum Ehrenbürger der russischen Sowjetrepublik ab.

Das Elend der Deutschen in Rußland.

Petersburg, 30. März. Das Elend der Deutschen in Rußland ist nicht nur im Hungergebiet, sondern auch im ganzen Reich infolge der sich stetig verschärfenden wirtschaftlichen Lage, der Entwertung des Geldes und der Entlassung von mehr als einem Drittel Beamten noch größer geworden. Die Zahl der evangelischen Deutschen in Petersburg ist auf 30 000 zusammengeschmolzen, 8 mal weniger als vor Beginn des Krieges. Das Hungertod kostet 32 000 Rbl. Die Zahl der Hungernden und Verhungerten im Wolgagebiet beträgt nach einem offiziellen Bericht 13 722 618. Unter ihnen befinden sich wenigstens einige Hundert tausende Deutsche.

Auflösung der „Tscheka“ in der Ukraine.

Charkow, 30. März. (A. B.) Am 1. April wird in der gesamten Ukraine die Organisation der „Tscheka“ aufgelöst, wobei an ihrer Stelle eine neue Organisation unter dem Namen „Gospolstrum“ entstehen soll, die ausschließlich Untersuchungs- und Befugnisse in politischen Angelegenheiten ohne Vollzugsgewalt besitzen wird. Im Zusammenhang damit wird die „Tscheka“ schrittweise liquidiert, d. h. die von der „Tscheka“ eingekerkerten Personen werden im vereinfachten Verfahren massenhaft erschossen.

Amerika stundet die Schulden Oesterreichs.

Washington, 30. März. (Pat.) Die von Senator Lodge beantragte Prolongierung der österreichischen Schulden wurde von beiden Kammern angenommen.

Ratifizierung des deutsch-schweizerischen Schiedsvertrages.

Silvise, 30. März. (Pat.) Der Schweizer Bundesrat hat den deutsch-schweizerischen Schiedsvertrag einstimmig angenommen.

erscheint mit Ausnahme der noch Sonntag folgenden Tage täglich früh.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Petrikauer Straße 88, Tel. 686

Bei Betriebsstörung durch höhere Gewalt Arbeitsunterbrechung oder Auslieferung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Eigene Vertretungen in: Alexandrow, Bialystok, Chelm, Kallisch, Kolo, Konstantynow, Lwów, Lublinitz, Rypin, Sosnowice, Tomaszów, Turów, Wołkowysk, Żmbrka-Wola, Żywiec ujm.

Herr Poincaré schweigt.

Die Dokumente v. Sieberts. — Eine vergebliche Anfrage der neutralen Untersuchungskommission in Paris.

Christiania, 30. März. Der hiesige Korrespondent der „New York American“ einen Bericht gefaßt, in dem es heißt: Die Neutrale unparteiische Kommission zur Untersuchung der Ursachen, der Führung und des Endes des Krieges, die ihre Organisation im Nobelinstitut am 8. Januar dieses Jahres beendet hat, sandte am 30. Januar dieses Jahres folgendes Telegramm an den Ministerpräsidenten Poincaré in Paris:

„Die Aufmerksamkeit der Neutralen und unparteiischen Kommission zur Untersuchung der Kriegsurachen ist auf eine Verschiedenheit der Behauptungen zwischen Gurer Eyzellens und v. Siebert, Exzelekt der russischen Wochenschrift in London, betreffend die Authentizität der von ihm in Amerika und auf dem Kontinent veröffentlichten Dokumente gerichtet worden. Würden Gurer Eyzellens uns ermächtigen, der Authentizität dieser Dokumente ein kategorisches Dementi entgegenzustellen oder v. Siebert aufzufordern, uns jene Beweise zu unterbreiten. (Gg.: Neutrale unparteiische Kommission: Drolsum, Worfigender.“)

Dieses Telegramm in im gleichen Wortlaut an Herrn v. Siebert nach Erlan in der Schweiz mit folgendem Einleitungsatz gesandt: „Wir sehen uns veranlaßt, Ihnen nachstehendes Telegramm zu vermitteln, das wir heute an Herrn Poincaré gesandt haben.“

Auf das eingangs erwähnte Telegramm hat Herr Poincaré bis heute nicht geantwortet.

Dagegen sandte Herr v. Siebert der Kommission eine Antwort, in der er u. a. sagt: „Für den Fall, daß Herr Poincaré in seiner Antwort an Sie die Authentizität der fraglichen, von mir veröffentlichten Dokumente nicht zugeben zu können glaubt, so bin ich sehr bereit, vor einer neutralen Untersuchungskommission, die von der Neutrale unparteiischen Kommission bestimmt wird, zu erscheinen, indem ich annehme, daß Herr Poincaré seinerseits die Entscheidungen dieser Kommission über die Authentizität der Dokumente anerkennen wird.“ Eventuell macht Herr v. Siebert den Vorschlag, die Neutrale unparteiische Kommission dadurch zu ergänzen, daß ein französischer und ein englischer Delegierter, dazu aber auch ein Vertreter der russischen Sowjetrepublik als Sachverständige hinzugezogen würden und glaubt dadurch Herrn Poincaré die Stellungnahme zu erleichtern.

Die Neutrale parteiliche Kommission ist eine Körperschaft von Wissenschaftlern der norwegischen, schwedischen und holländischen Universitäten, die in jedem dieser Länder von staatlichen Ausschüssen einflußreicher Bürger aller Stände unterstützt wird. Ihr gehören frühere Premierminister, Präsidenten des Parlaments, Diplomaten, Bischöfe, Höchstausschüsse der Armeen, Autoren, führende Professoren sämtlicher bedeutender Universitäten, Direktoren der Archive der drei Königreiche, alle Hauptschriftleiter der skandinavischen und niederländischen Zeitungen, verschiedene Nobelpreisträger, bedeutende Schriftsteller aller Parteien und aller Klassen an. Die Aufgabe, die sich die Kommission gestellt hat, ist absolut wissenschaftlicher und objektiver Art.

Das Saar-Parlament.

Paris, 31. März. (A. U.) Der Völkerverband hat den Vorschlag der Regierungskommission des Saargebietes für die im Friedensvertrag vorgesehene Vertretung der Saar-Bevölkerung genehmigt.

Der französische Kredit für Oesterreich.

Paris, 31. März. (Pat.) Der Kammeranschluß für auswärtige Fragen unter Vorsitz Segues nahm heute nachmittags die Erklärungen des Ministerpräsidenten sowie des Finanzministers, hinsichtlich der Gewährung einer Anleihe von 55 Millionen Franken an Oesterreich, entgegen. Der Anschluß erklärte sich einstimmig damit einverstanden. Die Vorlage soll unverzüglich auf die Tagesordnung gesetzt werden.

Abreise Millierands nach Nordafrika.

Paris, 31. März. (Pat.) Präsident Millerand hat gestern Abend in Begleitung einiger Minister Paris verlassen und sich auf die Reise nach Nordafrika begeben.

Ein Kongress aller orientalischen Völker in Moskau.

Mosk., 30. März. Die Nationalversammlung von Angora hat beschlossen, der Einberufung eines Kongresses aller orientalischen Völker für den Mai dieses Jahres nach Moskau zuzustimmen.

Herabsetzung der Rüstungen in Japan.

Paris, 30. März. Nach einer Mitteilung aus Tokio hat die japanische Kammer mit großer Mehrheit beschlossen, das Heeresbudget um 10 Millionen Yen und die Militärbudgets um zwei Jahren auf 16 Monate herabzusetzen.

Die Antwort der Konstantinopeler Regierung an die Alliierten.

Konstantinopel, 31. März. (Pat.) Der türkische Ministerrat beschäftigte sich mit der Abfassung der Antwort auf die Note der Alliierten. Die Antwort der hohen Pforte wird einen Protest gegen die Lösung der Fragen Thrakiens und der Dardanellen enthalten. Die türkische Regierung wird entscheiden auf der Rückgabe Adria-nopels sowie Gallipolis an die Türkei bestehen.

Lokales.

Sodg., den 1. April 1922.

Es muß doch Frühling werden...

Wenn alles verkehrt geht, warum soll dann der ewige Kreislauf der Gesetze auch nicht einmal verkehrt gehen? Wunders kann man sich schließlich auch darüber nicht mehr. Und so ist man also ganz still und rumhockend und schaut nur ein wenig trübselig in das weite Land hinaus, das mit einem Male wieder so weiß und kalt geworden ist. Ach ja — ein altes Sprichwort sagt schon — aber im März hätte dein Herz, es muß April erst werden, eh' es Mai sein kann. Man ist eben März und April durcheinander gekommen und ein Stückchen Februar auch noch, und das gibt keine allzu gute Mischung.

Manchem mag es wohl ein wenig schwer werden, durch diese Tage zu kommen — die Rohlen sind den Weg alles Irdischen gegangen — die Doppelfenster haben hin und wieder schon ihren Sommerschlaf in dunklen Bodenkammern begonnen und die schönen hellen Frühjahrsmäntel und die lustigen leichten Anzüge und Kleider können gar nicht an die frische Luft geführt werden und das ist doch so jammer — jammer schade.

Draußen, auf den kahlen, eingeschnittenen Feldern, duden sich die kleinen, schlanken Lerchen in die gefrorenen Furchen, in den Wäldern flattern viele glückliche Säger hungrig von Ast zu Ast und schwingen sich nachts tief in irgend einen schmalen Riß grauer, verwitterter Bäume, und unter dem Laub des letzten Herbstes frieren tausend seine Blumenkeulen. Sie sehnen alle den Frühling — und wir Menschen sehnen ihn auch herbei.

Und da will ich ein ganz klein wenig prophezeien. Einer von denen, die den Himmel durchschauen und alle Sterne beim Namen nennen können, hat mir feierlich versichert — es kommt ein Wettersturz — und er kommt bald — und dann soll es sehr schön und warm werden — richtiger Frühling.

Und der Westwind wird wehen, und die Vögel werden singen, die Bäume und Sträucher werden ihre kahlen Zweige regen, die Blümlein werden aus der Erde herausklettern und die ganze Welt wird voller Freude sein.

Der Winter mag noch so sehr drohen — in der nächsten Woche soll es anders werden — ein schöner, lustiger Wettersturz.

Das meint auch der Mailäfer, den ein freundlicher Leser der „L. F. P.“ dem Feuilleton-Redakteur auf den Schreibtisch gelegt hat. Auf meine erste Frage, was er in Schnee und Eis bei uns suche, meinte er, überlegen lächelnd: Na, Menschenkind, das ist nur ein vorübergehender Zustand. Vielleicht schon morgen leuchtet wieder die Sonne und dann beginnt für mich und meinesgleichen der Frühling.

Sch nicht dem munter herumkrabbelnden braunen Burschen lächelnd zu: Auch für uns Menschen!

Abchiedsgottesdienst Pastor Gerhards. Am Sonntag vormittag 10 Uhr hält Herr Pastor Gerhardt in der St. Trinitatiskirche seinen Abchiedsgottesdienst in Verbindung mit der Feier des heil. Abendmahls ab.

40 Jahre Kulturarbeit. Heute darf die allbekannte Lobzer Buchhandlung von Ludwig Fischer auf ein vierzigjähriges Bestehen zurückblicken. Die Firma, die zu den angesehensten von Sodg. gehört, wurde im Jahre 1882 von dem verewigten Ludwig Fischer begründet und vermochte dank der Tüchtigkeit ihres Leiters sich einen guten Ruf zu erringen. Heute ist Herr Raimund Fischer, der zweite Sohn des Gründers, Inhaber der Firma.

Wir wünschen dem kulturfördernden Unternehmen eine weitere geblühende Entwicklung zur Befriedigung des Lesers und zum Wohle der Allgemeinheit.

SCALA-Theater

Noch zwei Gastspiele mit Beteiligung des Peter H. Steblings. A. Werner. E. Rudi, L. Leonidow, Mitbeteiligt ist die ganze Truppe.

Dienstjubiläum. Der bei der Firma Albert Schilde angestellte Buchhalter Herr Alfred Klein feiert am heutigen Tage sein 25jähriges Amtsjubiläum. Der Jubilar begann seine Dienste bei der Firma als Lehrling und ist dort im Laufe der Jahre ununterbrochen tätig. Dank seiner Pflichttreue erfreut sich Herr Klein bei seinem Chef des vollsten Vertrauens. Wir wünschen ihm viel Glück und eine fernere ersprießliche Tätigkeit.

So in Deutschland — und bei uns? Die Polizeiverwaltung in Allenstein hat ihren Einspruch gegen die Eintragung des „Bundes der Polen in Ostpreußen“ in das Vereinsregister zurückgezogen. Die Polizeiverwaltung hatte sich überzeugen lassen, daß sie bei der Erhebung ihres Einspruches die durch Artikel 124 Abs. 2 der deutschen Reichsverfassung abgeordnete Rechtslage nicht beachtet hatte. Der gleichfalls neugegründete polnisch-katholische Schulverein für Ermland ist vom Gericht eingetragen worden, ohne daß die Polizeiverwaltung Schwierigkeiten gemacht hätte.

Angeichts dieser Tatsache wirft sich von selbst die Frage auf: Warum zögert unsere Regierung noch immer mit der Befestigung der Sagen des „Bundes der Deutschen Polens“?

Die „Times“ über die polnische Valuta. Bei Gelegenheit der Besprechung der englischen Anleihe für Polen schreibt die „Times“: „Wenn man der polnischen Industrie etwas wünschen kann, so ist es das, daß die polnische Valuta nicht zu schnell eine Besserung erfahren möchte. Die polnische Industrie gewinnt mehr an einem allmählichen Steigen als an einem plötzlichen Emporschnellen des Kurses. Denn dieses zieht, wie wir es im Herbst schon sahen, gewaltige Verluste für die Industrie nach sich.“

Neuer Lehrgang der englischen Sprache. In den Unterrichtsräumen der englischen Sprache von W. S. Jelen, Jacobstraße 45, beginnt am Sonnabend, den 1. April d. J., ein neuer viermonatiger Anfänger-Kursus, der in den Nachmittagsstunden von 6—7 Uhr stattfindet und, und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Es wird ein mögliches Honorar erhoben, welches auch in Teilzahlungen entrichtet werden kann.

Vom evangelischen Waisenhaus. Wie wir erfahren, ist die Vorleserin des evangelischen Waisenhauses Frau D. Schard von ihrem Amt zurückgetreten.

Geplante Änderungen des Mieterschutzgesetzes. Infolge der Streichung des Art. 5 des Mieterschutzgesetzes (nach dem die Mieter für Verwaltungskosten aufkommen) durch die Sejmkommission, unterliegt dieses Gesetz einer grundlegenden Änderung. Wie polnische Blätter von maßgebender Seite erfahren, soll die Miete um das 30fache der Vorkriegszeit erhöht werden. Die Hausbesitzer fordern eine 60fache Erhöhung, so daß der Regierungsentwurf ihnen die Hälfte der geforderten Erhöhung bewilligen würde.

Übermäßige Verlängerung einer Anmeldefrist. Die Frist für die Anmeldung nach Rußland ausgeführter Güter ist bis zum 15. April verlängert worden.

Die Aufhebung der Briefzensur besprochen. Die Sparamissionskommission, die vom Finanzministerium zur Kontrollierung der einzelnen Ministerialämter eingesetzt wurde, stieß beim Innenministerium auf ein Amt, das sich mit der Zensurierung der Auslandsbriefe beschäftigt. Das Amt, das eine ganze Anzahl von Personen beschäftigt, soll weil vollständig unnötig, sofort aufgelöst werden.

Mitglieder des Entwurfs des deutschen Sejm-Abgeordneten Hasbach. Der deutsche Sejm-Abgeordnete Rittergutsbesitzer Hasbach hatte, wie seinerzeit von uns berichtet wurde, das Gut Pywnice (Sangerau) im Kreise Thorn gekauft. Nachdem nunmehr der von der Regierung eingeleitete Einspruch entfallen wo den ist, geht Pywnice endgültig in den Besitz der Anliegendskommission über.

Um die genaue Zeitbestimmung. Die Militärbehörde stellt eine Drahtverbindung mit Warschau her, um die Bestimmung der Warschauer astronomischen Zeit in Sodg. zu ermöglichen. In Sodg. wird — wahrscheinlich auf dem Hallerplatz — ein Geschäft aufgestellt werden, das um 12 Uhr mittags durch einen Schuß die genaue Zeit angeben wird. Das Geschäft nebst Bedienung stellt die Militärbehörde, während der Magistrat das rauchlose Pulver liefern soll. Da der Schuß in Jgierz, Wlitz, Babianice und Alexandrow gehört werden soll, ist zu erwarten, daß diese originelle Zeitbestimmung uns jede Mittagsstunde nicht schlecht ersprießen wird. bip.

Die Popporter Spielbank und Sodg. Der Direktor der Industriehank (Bank Przemysłowa) in Danzig wandte sich an den Lodzer Magistrat mit der Bitte, sich an der Aktion gegen die Spielbank von Popport (von der wir dieser Tage berichtet haben) zu beteiligen. Wie wir erfahren, wird die nächste Sitzung der Stadtverordnetenversammlung sich mit dieser Angelegenheit befassen.

Nur noch zwei Gastspiele der russischen Lustspieltruppe S. Saburow im Scala-Theater.

Sonnabend, den 1. April 1922

„Exkönig“ (Hof-Komödie)

Komödie in 3 Akten.
1. Akt: Die Krone des Hofes. 2. Akt: Das Geheimnis des Hofes. 3. Akt: Revolution.
Beginn der Gastspiele um 8 1/2 Uhr abends.
Der Vorverkauf der Eintrittskarten für alle drei Gastspiele findet im Scala-Theater statt.

Veränderung des Streiks der Speditionen. Die Forderungen der Speditionen wurden angenommen, jedoch sie gestern schon in den meisten Speditionsgeschäften, wie „Kalecki u. Co., Mandelbaum, „Transport“ usw., wieder arbeiteten.

„Ta, która kochasz“. Am 1. April erscheint im Großverkauf ein literarisches Eintragsblatt unter dem Namen „Ta, która kochasz“. Dies Eintragsblatt, das zu gleicher Zeit auch in Warschau und Losen erscheint, wird von einem Komitee, dem Lodzer und Warschauer Schriftsteller angehören, redigiert.

Eröffnung eines städtischen Erziehungsheimes. Am Sonntag, den 2. April, um 12 Uhr mittags, findet in der Karolewka Str. 51 die feierliche Eröffnung des städtischen Erziehungsheimes statt.

Das Bucheramt bestraft wegen Nichtvorhandenseins von Preisküsten nachstehende Firmeninhaber: Maurycy Zaumann, Bielona 5, „Tabako“, Dzielnia 14, „Lanina“, Bachodniastraße 74, Morzel Pinskiemle, Komoriska 35 zu einer Geldstrafe von 50 000 Mark. Szała Silbermann, Mlynariska 14, Bruno Rosenber, Petrikauer 103, Jakob Kofelch, Poludnolowa 9, Aron Stern, Nowomiejska 15, Josef Rowinski, Petrikauer 207, Szymon Bieprz, Petrikauer 27, zu einer Geldstrafe von 25 000 Mark. Abram Wollmann, Komoriska 22, zu 15 000 Mark. Olga Olojow, Dzielnia 11, Anna Thommer, Nawrot 3, zu einer Geldstrafe von 10 000 Mark. Jozef Sroka, Bachodnia 16, wegen Ueberschreiten der Höchstpreise zu 50 000 Mark. Aniela Sieklat, Kofeliska 3, wegen Ueberschreiten der Höchstpreise zu 3 Tagen Haft und Sylama Syksty, Petrikauer 216, ebenfalls wegen Ueberschreitens der Höchstpreise zu 25 000 Mark.

Zur Verhütung des Wohnungsman-gels: Vorgehen fand die erste Sitzung des Komitees zur Verhütung des Wohnungsman-gels statt. Die Sitzung wurde von Herrn Napolki eröffnet. Wegen des späten Beginns der Sitzung konnten nur 2 Punkte der Tagesordnung besprochen werden. Zu erwähnen ist noch, daß von den 15 Mitgliedern der Kommission nur 7 erschienen waren.

Millionenunterschlagungen eines Lodz-ers in Bromberg. In den letzten drei Wochen wurde die Bromberger Papierfabrik durch Veruntresungen von Angestellten und Helfershelfern um 2 1/2 Millionen Mark geschädigt. Die Haupttäter sind der bei der Firma angestellte Chmarzyński und ein gewisser Wallbach aus Lodg. Durch briefliche Aufschreibungen auf einige Waggons Stroh gelang es ihnen, Geld auf den Namen der Firma abzuheben. Die Betrügereien wurden aber entdeckt und alle Beteiligten verhaftet.

Meine Nachrichten. Dem Polizeikommissariat wurde ein gewisser Wolslaw Szymanski (Wodzimierska 26) und sein Freund Stanislaw Janielewicz (Głowna 48) angeführt, die in der Rozmadowkastraße den Wladyslaw Sewczyk verprügeln und um 40 000 Mark berauben. — Wolslaw Szyler, Kamienna 16, wurde zur Verantwortung gezogen, weil er im Finanzamt einen Polizisten 500 Mark einhändigte, um schneller erledigt zu werden. — In der Firma „Union“ wurde seit längerer Zeit systematisch Woll gestohlen. Der Untersuchungsbehörde, die davon in Kenntnis gesetzt worden war, gelang es, die Diebe zu verhaften. Es sind dies: Art Güzel, Cegielska 41, Roch Wilczak, Rodlesnastr. 31, Josef Wikowski, Głowna 42, sowie Berk und Jozef Singer, 6. Sierpnia 56. Die Diebe wurden in das Gefängnis in der Milskastraße eingeliefert. — Wegen Fälschung des Stempels und des Antragsbuches des Verbands der Kriegsverletzten wurde der Leiter der Redaktion des vom Verband vorbereiteten Adressbuches, Stefan Karwowski, wohnhaft in der 6. Sierpnia Str. 10, verhaftet und in das Gefängnis in der Milskastr. gebracht. — In der Nacht vom 30. auf den 31. März wurde vom Boden des Hauses in der Franciszkanskastr. 15 Wäsche, die dem Einwohner Stempel gehörte, im Werte von 1 1/2 Millionen gestohlen.

Ein bestochener... Gefängnisinspek-tor. Dem Gefängnisinspektor Alexander Ty-choliski, wohnhaft in der Nowo-Targowastraße 4, wurden verschiedene Kleidungsstücke im Werte von 300 000 Mark gestohlen.

Raubüberfälle. In der Jgierska Str. 121 überfielen 6 Unbekannte einen Wagen. Unter Drohungen forderten sie von der auf dem Wagen sich befindenden Sporn die Herausgabe des Geldes. Als Schowin sich weigerte, raubten sie vom Wagen verschiedene Gegenstände im Werte von 60 000 Mark und entflohen.

Ein zweiter Überfall trug sich im Dorfe Tymianki, Kreis Brzezina, zu. Nachts 11 Uhr wurde das Gehöft des Landwirts August Weiß überfallen, wobei die Banditen Wäsche und Schmuck für mehrere Millionen Mark raubten.

Einem schweren Verlust hatte ein Lodzer Fabrikant auf der Posener Messe. Er ließ eine große Riste mit 100 Duzend Strümpfen auf dem Posener Güterbahnhofe aufschisslos liegen. Als er zurückkam, war die Riste verschwunden.

Sonntag, den 2. April 1922

„Seele und Leib“

Komödie in 3 Akten
aus dem Italienischen.

Handdrucker

finden sofortige Beschäftigung. Ludwikt (Luisenstr.) Nr. 48. 1487

E. S. u. s. Nawrojski. 4.

Chem. Hauptassistent am Institut des Hofzahnarztes Engel in Berlin.

Wegen Tierqualerei wurden Protokolle gegen Abram Eisner, Mickiewiczstr. 11, Andrzej Bajan, Jloczew, und Dawid Chojnacki, Andrzejkastraße 87, aufgenommen.

Bestrafte Unterlassung des Heeresdienstes. Der 21jährige Otto Siebert war angeklagt, im Jahre 1919 nach Deutschland gefahren zu sein, ohne sich der Aushebungskommission gestellt zu haben. Der Angeklagte entschuldigte sich vor dem Bezirksgericht damit, daß er von der Einberufung seines Jahrganges nichts gemußt hätte. Er habe erst nachträglich davon erfahren, und zwar als er nach Polen zurückgekehrt war und man ihn hier verhaftete. Das Gericht verurteilte Siebert zu 4 Monaten Haft und zum Verlust der Rechte.

Millionen-Diebstahl eines Dienstmädchens. Nach Neumann, wohnhaft in der Bachodnia Straße 38, meldete der polizeil. daß während ihrer Abwesenheit das Dienstmädchen Franciszka Abel ihr 5 Brillantringe, Brillantringe und verschiedene Kleidungsstücke im Werte von 25 Millionen gestohlen habe.

Spenden.

Uns sind nachstehende Spenden zur Weitergabe übermittelt worden, für die wir den Spendern im Namen der Bedachten herzlich danken.

Für die Wolgadeutschen: Von Herrn Pastor Gerhardt wurden uns 3150 Mark und 3 Rbl. übergeben, die in der Gemeinde-Broschüre durch Herrn Pastor Friedenberg gesammelt wurden (als Ergebnis der Hauskollekte wurden an das Konfessionsamt 107 835 Mark gesandt); von Herrn Rober gesammelt in der Schulgemeinde Bujasto, 30 000 Mark; 15300 Mark von Herrn Kantor Albert Ball im Konfessionsamt Labowicz, Kirchspiel Bpno, gesammelt. Zusammen 76 810 Mark und 3 Rbl. Mit den bisherigen 3973 789 Mark und 155 Paleten insgesamt 4 050 599 Mark, 3 Rbl. und 155 Palette.

Für das Freizeitenheim: Durch Vermittlung des Herrn Pastor Gerhardt 3100 Mark, gesammelt auf der Konfirmationsfeier von Frl. Natalie Neumann. Mit den bisherigen 57 950 Mark zusammen 61 050 Mark.

Durch ein Versehen ist in der Mittwochsausgabe der Betrag der Spende des Herrn Lehrers Birkow für die Wolgadeutschen fälschlicherweise 1000 Mark, die hiermit nachgetragen werden.

Lotterie.

Polnische Staatslotterie. (Ohne Gewähr.) Am 18. Ziehungstage der 5. Klasse fielen größere Gewinne auf folgende Nummern:

40 000 Mark auf Nr. 74168.
25 000 Mark auf Nr. 84579.
20 000 Mark auf Nr. 31929 68799 62437 81899.
15 000 Mark auf Nr. 5837 59335 64053 63279 79023.
10 000 Mark auf Nr. 15176 19901 24529 27325 35640 52287 67671 70289 82704.
8 000 Mark auf Nr. 13551 53039 72355 73435 77480 87974.

5 000 Mark auf Nr. 4412 21566 29835 58236 58289 66190 67159 69630 73456 79378.
3 000 Mark auf Nr. 58 5448 6801 9392 10015 13600 13994 19980 20193 23335 24626 28373 30740 32172 32589 33397 38547 37165 39440 43093 44636 47602 54928 59258 66078 68523 68564 67570 68797 72890 77227 78603 80310 80549 81033 82060 82729 87492 88618.

2 000 Mark auf Nr. 751 778 3752 2637 2905 3515 4754 6733 6813 687 7461 8036 8758 8776 8944 8989 9843 10101 10703 11789 11905 12203 12474 12717 12833 12933 14323 15775 15231 16535 16655 17601 18349 18585 20193 20581 2127 23386 24112 24117 24313 27354 28403 29239 29917 30956 31154 31589 31975 35536 36245 37038 37061 38848 40101 44829 43630 43646 45413 46494 47013 49169 49379 50141 51366 51585 52995 53941 53777 55033 56795 58085 58404 58894 59396 59438 60021 60400 61273 62889 63428 63576 61478 64539 65237 65884 67516 67627 68025 68844 68873 70261 72788 73428 73559 74655 74585 76353 77738 78839 80046 80176 80281 80952 80939 82498 82959 85020 85765 86185 86692 87603 88092 88235.

Kunst und Wissen.

Deutsche Bühne.

Ehrenabend für Frl. Erna Jora.

Ehre, wenn Ihre gebührt... Der unermüdblich tätigen, liebenswürdigen Sekretärin und Kassiererin unserer „Deutschen Bühne“, Frl. Erna Jora, gebührt volle Ehre Sowohl die Direktion, als auch das Schauspielerensemble und die Theaterbesucher waren während der vorgefertigten

Vorstellung bemüht, der Benefiziantin das zu beweisen, was sie durch ihre rastlose Arbeit vollbracht hat. Noch vor Beginn der Vorstellung wurden ihr von der Direktion und von einigen Stammbesuchern schöne und wertvolle Geschenke überreicht.

Die unter dem Titel „Ein Bild ins Reich“ vereinten drei Gattungen von Wilhelm Tellers „Der Glöckliche“, „Kinderkrankheiten“ und „Die Hochzeitsreise“, die alle drei tragikomische Momente aus dem Leben enthalten, fanden eine getreue Wiedergabe. Nachdem das Theater nicht besonders besucht war, gaben sich alle Darsteller die größte Mühe, den Besuchern ein paar frohe Stunden zu bereiten. Und es gelang ihnen auch.

An erster Stelle verdient Fräulein Marra von Derris genannt zu werden. Sie hatte gute Momente und spielte mit Anmut. Am besten gefiel sie in der Rolle der Frau Rösche in „Der Glöckliche“. Auch die Herren Marz, Tennenbaum als Schriftsteller Gerhardt, Attilio Mordo als Musiker Lehnardt und Edgar Carré als Maler Hofmann verkörperten die Ehemänner von verschiedenartigen Charakteren mit viel Geschick und brachten Leben und Humor auf die Bühne. Herr Rolf Nelson war als Fabrikbesitzer Porst gut, konnte dagegen als Dr. Otto wegen seiner übertriebenen Nervosität nicht überzeugen. Die übrigen Rollen waren gut verteilt.

Zu bedauern ist nur, daß der Besuch, besonders für eine Eröffnung, ziemlich schwach war.

Deutsche Bühne. Spielfolge: Sonnabend: nachmittag: „Zu spät“; Sonnabend abend: „Ein Bild ins Reich“; Sonntag nachmittag: „Ein Bild ins Reich“; Sonntag abend: „Zu spät“.

Russisches Lustspiel. Die russische Lustspielgruppe, die sich in Lodz gut eingeführt hat, bringt heute „Erlösung“ und am Sonntag „Gele und Leib“ zur Aufführung. Die Vorstellungen finden im „Scala“-Theater in der Ziegelfabrik statt. Beginn um 8 1/2 Uhr abends.

Die Welt hat kein Ende. Schon auf dem Naturforschertag von 1912 wendete sich der bekannte Physiker Chemler Nernst, der gegenwärtige Direktor der Universität und neue Präsident der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt, gegen die Behauptung, daß die Welt zum Raststand verurteilt sei, weil die allmählich sich ausgleichende Wärme sei, weil die allmählich sich ausgleichende Wärme sei, weil die allmählich sich ausgleichende Wärme sei.

Vereine u. Versammlungen.

Sturmische Versammlung im Kreditverein. Am 29. d. M. fand im Saale des Kreditvereins eine große Versammlung der Mitglieder statt. Herr Dr. Leo Grohmann, der die Versammlung leitete, läßt durch den Sekretär einen Brief der Beamten verlesen, worin diese um Gehaltserhöhung und eine Feiertagszulage in der Höhe eines Monatsgehalts ersuchen. Gegen die Verlesung protestiert Herr Selmann, der darauf hinweist, daß die Erhöhung der Gehälter Sache der Direktion sei und „die Beamten ja auch Wiener sind, die uns auf den Plätzen (Ausrufe zur Teilnahme an der Mieterversammlung) so lächerlich gemacht haben“. Ueber den Hausplansplan vom Halbjahre 1921/22 entspann sich eine über zwei Stunden dauernde Aussprache. Gegen die Annahme des Berichtes in seiner gegenwärtigen Fassung sprachen sich die Herren Selmann, Wojciechowski, Barczak u. a. aus. Für den Bericht traten die Herren Pruska, Rosonowski, Miller, Gajewski, Penczycki u. a. ein. Die Hauptvorwürfe, die die Anwesenden der Verwaltung der Gesellschaft machten sind die, daß die Direktion die Rückzahlung der Vorkriegsschulden nicht annehme und schlecht arbeite, da keine Mittel zur Deckung des Fehlbetrages vorhanden sind.

Man hörte erst vereinzelte, dann immer lauter werdende Rufe, daß unter solchen Umständen ein Kreditverein überhaupt nicht nötig sei. Um die aufgeregte Versammlung zu beruhigen, antwortete Herr Pruska, daß die Gesellschaft nötig ist, wenn auch nicht für die, die schon Kredit erhalten haben, dann doch für die, die noch welche brauchen. Es wurde über den Bericht abgestimmt. Von den 300 anwesenden Mitgliedern stimmten 79 dafür, 58 dagegen, der Rest mit Herrn Selmann an der Spitze enthielt sich der Abstimmung. Aus den Reihen gingen als Direktoren die Herren Leon Lubatynski und Wladyslaw Lewicki hervor. Zum Stellvertreter des Direktors wurde Herr Bogumil Jędrzejewski gewählt.

zuerst, in den Aufsichtsrat die Herren Friedrich, Maurer, Majerowicz und Maximilian Schönbach gewählt.

Aus dem Reiche.

Starwa Gura (Gingshausen.) Hauptgottesdienst. Am Sonntag, den 2. April, wird Herr Pastor Schmidt im hiesigen Bethause vormittags um 11 Uhr einen Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl abhalten.

Wanda Pabianicka. Frauenbund. Am Montag, den 3. April, wird Herr Pastor Krenz abends um 6 Uhr in der Wohnung der Frau Lange eine Bibelfunde für den Frauenbund abhalten.

Pabianice. Spenden für die hungerten in der Wolgadeutsche. Uns wird geschrieben: Während einer Festlichkeit wurden bei Frau Witk durch Herrn Theodor Karsch 12670 M., auf der Silberhochzeit des Herrn Gustav Karsch 7280 M. gesammelt. Herr Adolf Karsch in Kanklowice, spendete 90 M., Herr Adolf Spohn aus Orzechowa 3000 M., auf der Silberhochzeit des Herrn Benjamin Neldner wurden 14500 M., vom Frauenbund in Kuba-Pabianicka 13700 M., beim 25-jährigen Jubiläum der evang. Sonntagsschule in Pabianice 2000 M., auf dem Jubiläum bei Herrn Theodor Brand 3000 M. gesammelt. Außerdem spendeten Fräulein Olga Gnapp 1000 M., Herr Wilhelm Kisch 600 M., Fräulein Emma 1000 M., Fräulein Julia Dargatzky 1000 M., Herr Emanuel Wundt 1000 M., Herr Rudolf Wundt 1000 M., Liebesgaben bei der Vereinerung von „Anrufen zur Hilfeleistung für die hungernden Wolgadeutschen“ in Ostrowa 485 M., in Pabianice 555 M. und in Ostrowa (Kanklowice) 3260 M. Im ganzen sind also in unserer Kirchengemeinde 195780 M. für die Wolgadeutschen bisher eingesammelt. Im Namen der so freundlich Bedachten dankt herzlich Pastor R. Schmidt.

Sejm.

31. März. 293. Sitzung.

In erster Lesung wird der Entwurf einer Aenderung der Artikel 151 bis 162 des Gesetzes vom Jahre 1849 über die evangelisch-augsburgische Kirche im Königreich Polen der Kommission überwiesen und sodann nach kurzer Verhandlung der Antrag einer Abgabe der Gebäude in der Krakauer Vorstadt Nr. 6 an das Konarski-Seminar mit einigen Zusatzänderungen angenommen.

Abg. Pietrzyk berichtet über die höhere Handelsschule in Warschau. Der diesbezügliche Beschluß des Ausschusses wird einstimmig angenommen.

In dritter Lesung gelangt das Gesetz über die Beförderung der Professoren und wissenschaftlichen Hilfskräfte der akademischen Schulen, mit einer Verbesserung der Abg. Solonicki, zur Annahme.

Es folgt die dritte Lesung des Gesetzes über die Steuer vom Vermögenszuwachs, der beim Erwerb unbeweglichen Eigentums und bei der Rückzahlung von Hypothekenschulden zutage tritt. Das Gesetz wird in dritter Lesung angenommen.

Man geht zur dritten Lesung des Gesetzes über die Beförderung von Erbschaften und Schenkungen über.

Wizeminister Markowski erklärt, 500 000 Mark einer Erbschaft steuerfrei, sei der weitgehendste Nachlaß auf den das Ministerium eingehen könne.

Abg. Moraczewski beantragt ein steuerfreies Minimum von 200 000 Mark.

Das Gesetz wird in dritter Lesung angenommen, wobei für die Entscheidung von Klagen und Rückzahlungsfordernissen eine Frist bis zu einem Jahre festgesetzt wird.

Abg. Miedziński berichtet über das Gesetz von der Vergrößerung der Schatzkassenausgabe um 20 Milliarden, d. h. bis zur Höhe von 50 Milliarden Mark.

Das Gesetz wird in zweiter und dritter Lesung angenommen.

Abg. Sobolewski referiert das Gesetz über Personalausweise (Paßgesetz), daß aus zwei Teilen besteht: 1. die inländischen Beziehungen und 2. die ausländischen Beziehungen betreffend. Es ist die Paßpflicht für alle Personen über 14 Jahre vorgesehen. Das Gesetz führt auch zeitweilige Dokumente für Auslandsreisen ein. Ausländer, die nach Polen reisen, müssen dazu die Erlaubnis der Verwaltungsbehörden einholen.

Abg. Witos erklärt, daß alle diejenigen gegen die das Gesetz gerichtet ist, sich ohne Schwierigkeit Dokumente beschaffen werden und das Gesetz werde nur treue, jedoch ratlose und unaufgeklärte Leute treffen. Neben beantragte die Rücksendung des Gesetzes an die Kommission.

Abg. Sadowski schließt sich dem Vorredner an und beantragt zum 1. Artikel die Worte „müssen persönliche Ausweise besitzen“

durch die Worte „haben das Recht die Ausweise von persönlichen Ausweisen zu fordern“, zu ersetzen.

Abg. Liberman beantragt über das Gesetz zur Tagesordnung überzugehen und folgenden Beschluß zu fassen: „Die Regierung wird aufgefordert den Paßzwang innerhalb des Staates auf dem gesamten Gebiete der Republik Polen für die Bürger aufzuheben“.

In der Abstimmung wird beschloffen, den Antrag Witos sowie den Beschluß Libermans der Kommission zu überweisen.

Nach kurzem Bericht des Abg. Mieszkowski wird in der Angelegenheit des Bezirksgerichts in Gienstochau folgender Beschluß gefaßt: „Der Sejm nimmt die Erklärung des Justizministers zur Kenntnis, wonach in Gienstochau eine Appellationsabteilung des Bezirksgerichts eröffnet wird. Der Sejm wendet sich nochmals an die Regierung mit der Aufforderung die Notwendigkeit der Wiedereröffnung eines Bezirksgerichts in Gienstochau zu prüfen.“ Damit wird die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Dienstag.

Letzte Nachrichten.

Schiffskatastrophe.

Charlow, 30. März. (Pat.) Auf dem Schwarzen Meere südlich Suchum ist der italienische Dampfer „Naxos“ verbrannt. Die Besatzung wurde gerettet.

Polens tätige Teilnahme am Wiederaufbau Rußlands gesichert.

Paris, 31. März. (Poln.) Während der Konferenz Surmans mit Poincaré wurde unter anderem die Angelegenheit der Teilnahme Polens am wirtschaftlichen Wiederaufbau Rußlands berührt. Poincaré versicherte dem polnischen Außenminister, daß die Teilnahme Polens am Wiederaufbau völlig gesichert sei. Kein anderer Staat Europas besitze eine so gründliche Kenntnis Rußlands als Polen. Diese Tatsache allein gebe Polen bereits ein Recht auf die Teilnahme.

Hugo Sinnes in Danzig.

Danzig, 31. März. (N. N.) In Danzig ist Hugo Sinnes eingetroffen. Die Ankunft des bekannten Großindustriellen dürfte mit der Konferenz in Verbindung stehen, die er mit maßgebenden Personen wegen einer Umwandlung der Eisenbahngesellschaft Danzigs in eine Aktiengesellschaft, abzuhalten beabsichtigt.

Beteiligung der Amerikaner am Wiederaufbau Europas.

New-York, 31. März. (Pat.) Gegen 100 Finanzleute und Oekonomisten haben beschlossen eine amerikanische ökonomische Gesellschaft zu gründen, die sich mit dem Wiederaufbau Europas befassen soll.

Eine Zunkstation in Danzig.

Danzig, 30. März. (N. N.) Auf dem Hagelberge soll eine große Zunkstation entstehen. Die Anlagen werden eine Höhe von 45 Metern und die Antennen von 80 Metern erreichen. Die Station wird hauptsächlich Zwecken der Seeschifffahrt, besonders in der Dnjepr, dienen.

Kirchliche Nachrichten.

Trinitatis-Kirche.

Sonnabend, 7 Uhr abends Vorbereitung zum hl. Abendmahl. Pastor Gumbach. — Vormittags 10 Uhr Beichte, 10 1/2 Uhr Hauptgottesdienst nebst hl. Abendmahl. Pastor Gerhardt. — Mittags 12 Uhr Gottesdienst nebst hl. Abendmahlfeier in polnischer Sprache. Pastor Gumbach. — Nachmittags 2 1/2 Uhr Kindergottesdienst. — Abends 6 Uhr Gottesdienst. Pastor Gumbach. — Montag, abends 7 Uhr Missionsstunde. Pastor Gumbach.

In der Armenhaus-Kapelle.

Zielfahrtstraße 52. Sonntag, vormittags 10 Uhr Gottesdienst Pastor Gumbach.

Jungfrauenheim. Konstantiner 40. Sonntag, nachmittags 4 Uhr Versammlung der Jungfrauen.

Jünglingsheim. Konstantiner 4. Sonntag, abends 7 Uhr Ehrenabend für den Dirigenten.

Kantorat, (Bubardz), Alexanderstr. 85. Donnerstag, 7 Uhr abends: Bibelfunde. Kantorat, (Waluth), Jawabzistr. 3. Donnerstag, 7 Uhr abends: Bibelfunde. Pastor Ulbrich.

Die Amtswoche hat Pastor Gumbach.

St. Johannis-Kirche. Sonntag, vormittags 9 1/2 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit Feier des heil. Abendmahls.

Superintendent Angerstein. — Nachmittags 3 Uhr Kindergottesdienst. Pastor Dietrich. — Montag, 8 Uhr Missionsstunde. Superintendent Angerstein. — Freitag, vorm. 10 Uhr Missionsgottesdienst mit hl. Abendmahl. Superintendent Angerstein. — Abends 8 Uhr Missionsandacht. Pastor Dietrich.

Stadtmissionsaal. Sonntag, 7 Uhr abends Jungfrauenverein. Superintendent Angerstein. — Sonnabend, 7 Uhr abends Vortrag und Gebetsgemeinschaft. Superintendent Angerstein.

Jünglingsverein. Sonntag, abends 8 Uhr Vortrag. Pastor Dietrich. — Dienstag, 8 Uhr abends Bibelfunde. Billa-prediger Otto.

St. Matthäi-Kirche. Sonntag, vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Pastor Dietrich.

Christliche Gemeinschaft. Rosinszko-Allee 57. Sonnabend, 7 1/2 Uhr abends: Jugendbundesstunde für junge Männer und Jünglinge. — Sonntag, 7 1/2 Uhr abends Evangelisationsversammlung. Prediger Holzmann aus Königsbühl. — Donnerstag, 7 1/2 Uhr abends Bibelfunde. Prediger Holzmann. — Freitag, 4 Uhr nachmittags Kindergottesdienst.

Lodz, Pomorzka (Grobna) 153. Sonntag, 3 Uhr nachmittags Evangelisationsversammlung. — Konstantynow, Großer Ring 22. Sonntag, 3 Uhr nachmittags Evangelisationsversammlung.

Ken-Kolice im Schulgebäude. Mittwoch, 6 1/2 Uhr abends Evangelisationsversammlung.

Baptisten-Kirche, Nowosilski, 11. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger O. Veng. — Nachm. 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger O. Veng. — Vorm. 10 Uhr nachm. 4 Uhr im Missionsaal Gottesdienst in polnischer Sprache. — Im Anschluss: Verein junger Männer und Jungfrauenverein. — Montag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, nachm. 4 Uhr: Frauenverein. — Abends 8 Uhr Missionsandacht.

Baptisten-Kirche, Wąsowska, 22. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger S. Góze. — Nachm. 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger S. Góze. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache. — Freitag, abends 7 1/2 Uhr Bibelfunde.

Seelsaal der Baptisten, Wąsowska, 22. Sonntag, vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst und Abendmahl. Prediger S. Góze. — Nachm. 4 Uhr Predigtgottesdienst. Prediger S. Góze. — Im Anschluss: Jugendverein. — Dienstag, abends 7 1/2 Uhr Gebetsversammlung. — Donnerstag, abends 7 1/2 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache. — Freitag, abends 7 1/2 Uhr Bibelfunde.

S. S. Adventistengemeinde. Andrzejastr. 17. Sonntag, den 2. April, um 8 Uhr abends Vortrag über das Thema: „Das Gesetz und die Glaubensgerechtigkeit“. Mittwoch, den 5. April, um 1 1/2 Uhr abends Vortrag über „Was ist der Glaube“. Eintritt für jedermann frei. Prediger Ferdinand Wjst.

Polnische Börse.

Warschau, 31. März.

1 1/2 % Fikdr. d. Bodenkreditges. — 100 Rbl. — 1 1/2 % Fikdr. d. Bodenkreditges. — 100 Rbl. — 59.50-60 — 320-310

Valuten: 3850-3887.50-3880 12.50

Checks: Danzigs 321.50-326.50 12.30-12.42 1/2-12.40

London 17700-17100 3860-380-3865 344 351-349.50 778 50-52-50

Warsch. Handelsbank 3990-3850 3150-3400 3000-3300 2175 31000 24500-25300 3175-3725 8400-8200-8225 2625-2515 5975-6000-5925 6500 77500 1180-1250 1625-1700 2125

Der Gesamtauflage dieser Nummer liegt ein Aprilscherzblatt bei.

Hauptverteilung Adolf Kargel. Verantwortlich: für Politik: Hugo Wleczorek für Lokales und den übrigen unpolitischen Teil: Adolf Kargel; für den Anzeigenteil: Gustav Ewald; Druck und Verlag: Verlagsgesellschaft „Sodter Freie Presse“ m. b. H. Leiter Dr. Eduard v. Behrens.

Inzynter **JERZY MÜNTZ** Architekt Piotrkowska 191 1511 Plany, kierownictwo budowl. Pożyczki na budowę domów.

Junger Mann

für leichte Büroarbeiten, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten unter „Heilig“ sind an die Geschäftsstelle ds. Blattes zu richten.

Eine Verkäuferin

für ein Wein- und Delikatessengeschäft per sofort gesucht. Off. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter „S. P.“ an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. 1500

Auf ein Landgut wird per sofort eine

Wirtschafterin

gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Lehrling

aus guter Familie, mit guter Schulbildung, welcher der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist. Offerten unter „A. B.“ in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Landwirtschaft

bestehend aus 5 Morgen Weizenland, 1 Morgen Biese, mit landwirtschaftl. Gebäuden und Obstgärten. Grenz an der kaiserl. Chaussee, 6 Werk von Pabianice, sofort zu verkaufen oder tauschen gegen Häuser in Lodz. Näheres Lodz, Konowa 20, im Laden oder Pabianice, Zamkowa 10, Schuhwarengeschäft. 1496

1509 **Der junge Grazien** wünscht die Bekanntschaft von vier Gymnasialisten im Alter von 8-20 Jahren, zwecks baldiger Gefrat. 1502

Am Bildir wird gebeten. Off. unter „Die v. Grazien“ an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Pianino

welches durch elektr. Strom und auch mit den Händen zum Spielen gebracht werden kann ist zu verkaufen. Petrikauer Str. Nr. 24 im Laden. 1517

Schneiderin

sucht Beschäftigung. Off. Off. unter „erf.“ an die Geschäftsstelle ds. Bl. 1523

Moderne Herren-Hüte sind zu billigen Preisen zu haben. **Wulcaniastraße 218,** Wohnung 5. 1519

Motor

22 PS., 96' Umdrehungen 120/220 Volt und 4 **Dynamo-Maschinen** zu verkaufen. Petrikauer 284 im Laden. 1518

Rabinowicz

zurückgekehrt. Zielonastr. 3, Telephon 1131. 1521

Unterricht

in der deutschen französischen und englischen Sprache sowie im Klavierpiel erteilt Frau **Wierzbicka Eder**, dipl. Lehrer, Zielona Straße 42. 1488

Deutsche Lehrerin

erteilt Unterricht bis zur 4ten Klasse, übernimmt Nachhilfestunden und bereitet Schüler für das neue Schuljahr vor. Off. unter „Lehrerin“ an die Geschäftsstelle ds. Bl. erb. 1494

Eine Verkäuferin

für Maschinengeschäft gesucht. Zielonastr. 33. 1473

Nachruf.

Am 30. März verschied plötzlich am Herzschlage, während Ausübung seiner Tätigkeit, unser alter, pflichtgetreuer, langjähriger Mitarbeiter der Web- und Zwirnereimeister

Herr Karl Schaefer

im Alter von 73 Jahren. Der Dahingeshiedene hat während 33 Jahre unserer Firma seine Dienste gewidmet und sich damit ein bleibendes und ehrendes Andenken erworben.

Bruno Ramisch & Co. vorm. Eduard Ramisch.

1515



Am Donnerstag, den 30. März d. Js., um 6 Uhr abends, verstarb nach kurzem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwägerin und Tante

Karoline Meldner

geb. Stocklos

im Alter von 79 Jahren. Die Beerdigung der teuren Entschlafenen findet Sonntag, den 2. April d. Js., um 3 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, Karola Straße 22 aus, auf dem alten katholischen Friedhofe statt.

1520

Die trauernden Hinterbliebenen.

Nachruf.

Am 30. März verschied plötzlich am Herzschlage unser langjähriger Kollege und Mitarbeiter, Herr

Karl Schaefer

Im Dahingeshiedenen verlieren wir einen treuen Freund, Kollegen und Vorgesetzten. Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Beamten, Meister u. Arbeiter
der Firma Bruno Ramisch & Co. vorm. Eduard Ramisch.

1514

Im Vorübergehen sehen Sie sich unsere Auslagen an:

Manufaktur
Weißwaren, Bettdecken.

Schuhwaren
der Firma „Stoll“ und
eigenes Fabrikat.

Galanterie
Wäsche in großer Auswahl.

1428

Petrikauer Nr. 90. **Friedberg, Koc & Co.**, Petrikauer Nr. 90.

Franzensbad

in Böhmen.

Erstes Moorbad der Welt!

Ideales Herzheilbad in ebener Lage.
Altbewährtes Stahlbad.

Stärkste Glaubersalz-Quellen.

17 gr. Natriumsulfat im Liter.
Natürliche Kohlensäure-, Mineral-, Stahl-
und Gasbäder.

1440

Hauptkurzeit 1. Mai bis 30. September.

Bäderabgabe 1. April bis 31. Oktober.

Gelegenheit zu Sport und Spiel.

Werbeschriften unentgeltl. d. die Kurverwaltung.

Kindertkleider

aus Seidentrifot

in prachtvoller Ausführung bei

Friedberg, Koc & Co.

Petrikauer Straße 90.

1429

6 Kameras

Objektive

der bekannten Fabrik Zeiss, Jena und Voigtländer, sowie
an Annonc.-Expd. G. P. „Gepres“ Bydgoszcz.

1471

Kirchen-Gesang-Verein der St. Johannis-Gemeinde.

Den Mitgliedern bringen wir die traurige Nachricht, daß unser langjähriges Mitglied, Herr



Karl Schaefer sen.

am Donnerstag plötzlich verstorben ist.

Wir verlieren in dem Dahingeshiedenen einen treuen und eifrigen Sangesbruder, der 35 lange Jahre hindurch vorbildlich seinen Sängerplichten nachgekommen und fest und unauslöschlich in seinem Herzen den Wahlspruch unseres Vereins eingepreßt hatte: „In Freud und Leid zum Lied bereit.“ Als Beispiel seltener Treue und Liebe zu dem Gesang und unserem Verein werden wir seiner weit über das Grab hinaus gedenken. Stumm schläft der Säger.

Die Mitglieder werden höflichst ersucht, an der am Sonntag den 2. April von der Leichenhalle des alten evang. Friedhofs um 3 1/2 Uhr stattfindenden Beerdigung recht vollständig teilzunehmen.

1526

Konzert-Direktion: Alfred Strauch.

Saal der Philharmonie.

Heute zum letzten Mal

um 8 Uhr 30 Min. abends!

Konzert

Lucy Kieselhausen

Die Königin der klassischen Tänze

Im Programm: Chopin: Walze Cis-moll. Grieg: Robold. Radow: Im fünftelakt. J. Strauß: An der schönen blauen Donau. Vokal: Dr. Lang. Saint-Saens: Le Cygne. Chopin: Etüde Papillon. Smidt-Gregor: Dimmy-Dommy (Humoreske.)

Karten sind an der Kasse der Philharmonie zu haben.

1518

Arbeitswagen

für Industrie und Landwirtschaft

unter Berücksichtigung gewünschter Spurbreiten

Wagenräder

aller Art, mit und ohne Beschlag.

Arbeitswagen-Untergestelle ohne Beschlag

liefert sofort ab Lager oder kurzer Lieferfrist.

L. Hempler, Wagenfabrik, Bydgoszcz,

Dworcowa (Bahnhofstraße) 77.

2062

Verkaufserin

die auch nähen kann, wird gesucht bei D. Genfleben, Petrikauer Str. 175.

1514

Stellung

als Kassiererin oder Verkäuferin. Bin der deutschen und polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig.

Gefl. Off. unt. „Verkaufserin“ an die Geschäftsst. d. Bl.

1522

Leçons de français

théorie et pratique. Piotr Kowska 86, log. 7.

241

Kommissionslager in Textilwaren

von alter eingeführter Firma gesucht. Außer meinem Fabrik- und Engros-Geschäft habe ich großes Kommissionslager in Gardinen.

Danziger Scharzenfabrik

Carl Michel,

Danzig, Hopengasse 4 I.

Einige Räume habe zu vermieten.

1450

Verkaufe:

10 windige Spulmaschine, 1 Kettenbaum-Stahl bis 84 Zoll, 1 Schertrahmen 12 ellig mit Batte. zu verkaufen

1472

Podlesna Nr. 18.

Täglich 2—3 in der Geschäftsstelle d. Blattes.

1449